

MUSIK
AN DER
CHRISTUS
KIRCHE



CHRISTUSKIRCHE KARLSRUHE
KARFREITAG, 14. APRIL 2017, 18.00 UHR

JOHANN SEBASTIAN BACH
**MATTHÄUS-
PASSION**

IN DER FASSUNG VON FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY (1841)

PROGRAMMHEFT

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685-1750)

MATTHÄUS-PASSION

IN DER LEIPZIGER FASSUNG (1841)

VON FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY (1809-1847)

SEBASTIAN HÜBNER, EVANGELIST

GUIDO JENTJENS, JESUS

KATRIN MÜLLER, SOPRAN

KATHRIN KOCH, ALT

THOMAS ELWIN, TENOR

STEFAN GEYER, BARITON

NACHWUCHSCHOR MÄDCHEN CANTUS JUVENUM

KAMMERCHOR DER CHRISTUSKIRCHE

ORATORIENCHOR KARLSRUHE AN DER CHRISTUSKIRCHE

CAPELLA BACHIANA

CARSTEN WIEBUSCH, LEITUNG

MATTHÄUS-PASSION 1727 – 1829 – 2017

Mit welchen Eindrücken mögen die Hörer der Uraufführung von Bachs Matthäus-Passion am Karfreitag des Jahres 1727 nach dem Gottesdienst in St. Thomas nach Hause gegangen sein? Nicht eine einzige Reaktion ist überliefert. War man verwundert, ergriffen, gerührt, gelangweilt?

Abgesehen davon, dass die Idee eines überzeitlichen Kunstwerkes ohnehin noch nicht verbreitet war, dürfen wir vermuten, ohne die Leipziger Zeitgenossen zu unterschätzen und ohne das Klischee vom verkannten Genie zu strapazieren, dass die wenigsten wohl mit der Ahnung, einem epochalen Ereignis beigewohnt zu haben, den Heimweg nach geschätzten fünf Stunden Gottesdienst angetreten haben.

Selbstverständlich war Bach nicht nur ein berühmter Orgelvirtuose, sondern ein in „Fachkreisen“ hoch angesehener Komponist, ein Meister, zu dem zahlreiche Schüler pilgerten. Johann Adolph Scheibe schreibt:

„Dieser grosse Mann würde die Bewunderung gantzer Nationen seyn, wenn er mehr Annehmlichkeit hätte, und wenn er nicht seinen Stücken durch ein schwülstiges Wesen das Natürliche entzöge, und ihrer Schönheit durch allzu grosse Kunst verdunkelte. Weil er nach seinen Fingern urtheilt, so sind seine Stücke überaus schwer zu spielen; denn er verlangt die Sänger und Instrumentalisten sollen durch ihr Kehle und Instrumente eben das machen, was er auf dem Claviere spielen kann. Dieses aber ist unmöglich.“ Das ist natürlich kein Urteil eines laienhaften Musikhörers, sondern Teil eines gelehrten Diskurses, der zwischen der „Scheibe-Fraktion“ und Bach, vertreten durch seinen „Advokaten“ Magister Birnbaum, über das Verhältnis von Natur und „Künstlichkeit“ geführt wurde, ein entscheidender Punkt in der ästhetischen Diskussion der beginnenden Aufklärung. Trotzdem wirft die Scheibe-Kritik in mehrfacher Hinsicht ein Licht auf die Bach-Rezeption zu Lebzeiten:

1. Die enormen Schwierigkeiten für die Ausführenden, die - wir kennen Bachs Klagen – mit Sicherheit den Eindruck einer Aufführung geschmälert haben.

2. Die Distanz, ja gegensätzliche Stellung, die Bach durch sein Kompositionsprinzip, alles, was das musikalische Material an Verknüpfung und Verästelung zulässt, auszuschöpfen, zwangsläufig zur musikalischen Mode seiner Zeit einnimmt. Vergessen wir nicht, dass die Leipziger lieber Telemann als Thomaskantor gehabt hätten. Das Paradox, dass Bachs musikalischer Geist

seiner Zeit weit voraus eilt, er jedoch nicht als kühner Neuerer, sondern als unverbesserlich altmodisch gilt, sagt eigentlich viel über die Zeitlosigkeit großer Kunst allgemein.

Picanders Dichtung der Arien und Accompagnati, die sicherlich dem zeitüblichen Geschmack näher war und seine Funktion als erbauliches Gegenüber zum Evangelientext zur allgemeinen Zufriedenheit erfüllte, dürfte in enger Abstimmung mit Bach entstanden sein. Vielen Bach-Verehrern ist es suspekt erschienen, dass Bach offenkundig ein sehr herzliches Verhältnis zu diesem „Verseschmied“, wie er oft abfällig bezeichnet wurde, hatte, dessen Lebenswandel überdies in einem etwas zweifelhaften Ruf stand. (Seine Lustspiele hießen etwa „Der Academische Schlendrian“, „Der Erzt-Säußer“ oder „Die Weiberprobe“). Weite Teile der Dichtung sind auf die von Bach konzipierte Doppelchörigkeit hin angelegt, wie schon der Dialog zwischen der „Tochter Zion“ (Chor I) und den „Gläubigen“ (Chor II) des Eingangschores. Der Choral „O Lamm Gottes unschuldig“ (G-Dur) fügt sich nicht nur musikalisch auf wundersame Weise in den vielstimmigen, hochkomplexen Chor-Orchestersatz (e-moll) ein, auch inhaltlich wird jede einzelne Zeile vorbereitet (... als wie ein Lamm – O Lamm Gottes unschuldig; ...seht die Geduld – allzeit funden geduldig; usw.). In vielen Teilen seiner Dichtung liefert Picander dem Komponisten sehr stimmungsvolle, assoziationsreiche Bilder zur musikalischen Vertiefung, ein dankbares Libretto, dass noch dazu theologisch fundiert ist: vermutlich war es Bach, der Picander auf Heinrich Müllers „Geistreiche Paßionsschule“ von 1688 hingewiesen hat, denn wir wissen, dass Bach diese Schrift besessen und eifrig studiert hat. Picanders Text ist teilweise nicht mehr als eine Umdichtung dieser Predigten in Versen.

Ebenso wenig wie über die Uraufführung wissen wir über die weiteren Aufführungen, die es wahrscheinlich in den Jahren 1729, 1736 und 1743 oder 1746 gegeben hat. Fest steht, dass Bach wohl so zunehmend von der Gültigkeit seines Werkes überzeugt war, dass er eine ungewöhnlich sorgfältige Reinschrift der Partitur angefertigt hat. Ehrfurchtsvoll sind der Choral im Eingangschor und die Worte des Evangelisten in roter Tinte hervorgehoben.

Sehr viel genauer sind wir über die berühmte Wieder-Aufführung durch Mendelssohn 1829 informiert: es handelt sich hierbei um ein Ereignis, dessen musikalische, aber auch sozialgeschichtliche Bedeutung kaum hoch genug einzuschätzen ist. Mendelssohn gebührt das Verdienst, die Aufführung in seinem jugendlichen Elan gegen die Bedenken Zelters, der das Werk

gut kannte und für unaufführbar hielt, durchgesetzt zu haben. Sein Einfühlungsvermögen war so groß, dass er ein ebenso praktikables wie künstlerisch vertretbares Maß an Kürzungen und instrumentatorischen Eingriffen fand.

Die Grundzüge dieser von Mendelssohn eingerichteten Fassung sind schnell beschrieben. Die eigentlich erstaunliche Nachricht: der Notentext wird, abgesehen von Kürzungen und leichten Uminstrumentierungen, nahezu unangetastet gelassen. Mendelssohn ging es ganz eindeutig nicht darum, Bach als Steinbruch oder Inspirationsvorlage für etwas eigenes zu nutzen, sondern darum, ein bewundertes Meisterwerk den Menschen seiner Zeit nahezubringen. Gestrichen bzw. gekürzt werden viele Arien und einleitende Accompagnati sowie kleinere Abschnitte der Rezitative, die die Handlung aus Mendelssohns Sicht nicht voranbringen sondern eher prophetische Verweise auf „Erfüllung der Schrift“ etc. enthalten. Außerdem streicht Mendelssohn diejenigen Choräle, die den dramatischen Fortgang der Handlung zu stark unterbrechen und ihm vielleicht zu „abstrakt theologisch“ erscheinen. Die wichtigste Änderung der Instrumentation ist der Einsatz von Klarinetten anstelle der nicht mehr gebräuchlichen Oboe da caccia. Während Mendelssohn in der Berliner Aufführung von 1829 die Rezitative noch am Flügel begleitete, entschloss er sich bei der ebenso legendären Leipziger Wiederaufführung von 1841 in der Thomaskirche zu der eindrucksvollen Lösung, die Generalbassakkorde von zwei jeweils in Doppelgriffen spielenden Celli und einem Kontrabass ausführen zu lassen. Bei allem klanglichen Reiz legt diese Einrichtung ganz deutlich eine eher andächtige als stark dramatisierte Darstellung der Erzählung nahe.

Bei Mendelssohns „Fassung“ der Matthäus-Passion handelt es sich nicht um eine grundlegende Bearbeitung, die etwa zum Druck vorgesehen gewesen wäre, sondern eigentlich nur um die Einrichtung für einzelne Aufführungen. Daher sind die entscheidenden Hinweise für diesen frühromantischen oder klassizistischen Zugang zu dem Werk die Vortragsanweisungen wie etwa Tempoangaben oder eine teilweise sehr plastische Dynamisierung etwa der großen Eingangs- und Schlusschöre oder der Jesuspartien.

Es stand wohlgemerkt überhaupt kein Druck des Werkes zur Verfügung, sondern lediglich handgeschriebenes Material, in das mehr oder weniger sorgfältig alle Eintragungen vorgenommen wurden, teilweise offensichtlich erst während der laufenden Probenarbeit. Wir blicken also hier gewissermaßen den Protagonisten des aufkeimenden heutigen Musiklebens über die

Schulter. Mendelssohn selbst hatte eine von Julius Rietz (dem späteren Konzertmeister) angefertigte Partiturabschrift vermutlich zu Weihnachten 1823 (also als Vierzehnjähriger) geschenkt bekommen. Eduard Devrient berichtet: „Felix zeigte mir mit ehrfurchtsvoll verklärtem Gesicht die musterhafte Abschrift des heiligen Meisterwerkes, das nun zu seinem Lieblingsstudium diene.“

Ein einziges Mal verlässt Mendelssohn seine offensichtlich sehr von Respekt gegenüber dem originalen Klangbild, das sehr altertümlich erschienen sein muss, geprägte Haltung und wir blicken kurz in die dramatische Seele des jungen Mannes, der so gerne eine erfolgreiche Oper geschrieben hätte und der später mit den gewaltigen Elias- und Paulus-Oratorien Welterfolg hatte. Das bei Bach nur von der gewöhnlichen Continuo-Gruppe begleitete Rezitativ zur Beschreibung des Erdbebens und des Zerreißen des Tempelvorhangs nach dem Tod Jesu lässt er, akkordisch ausgesetzt, von allen Streichern spielen. Diese Wirkung wird noch in dreifacher Hinsicht gesteigert:

Erstens spielen die Streicher von beiden Orchestern, also eine sehr starke Besetzung; zweitens sollen die Streicher im modernen Tremolo spielen, es erklingen also keine gemeinsam „ordentlich“ repetierten Töne, sondern eine dramatische Klangfläche; darüber hinaus lässt Mendelssohn den vorausgehenden Choral „Wenn ich einmal soll scheiden“ bewusst acappella singen, um den Kontrast zu schärfen.

Während die Uraufführung hundert Jahre zuvor quasi im Dunkel der Geschichte versunken war, war Mendelssohns Wiederaufführung ein zündender Moment. Unter den Zuhörern waren: Schleiermacher, Hegel, Droysen, Heine, Rahel Varnhagen - die Reihe ließe sich fortsetzen. Man kann diese Aufführung nicht nur als die „Geburtsstunde des Mythos Bach“ ansehen; ein Mythos war Bach auch schon, als seine Werke noch lediglich als staunend und ehrfürchtig herumgereichte Handschriften existierten. Goethe hörte, als man ihm von der Berliner Aufführung berichtete, „von ferne das Meer brausen“, auch das eine Äußerung, die eher mythische Assoziationen weckt als einen nüchternen Blick auf ein liturgisches Kunstwerk der Vergangenheit darstellt. Die Wirkung der Matthäus-Passion im 19. Jahrhundert geht weit über die reine Bach-Rezeption hinaus bis zu Wagner, der sich während der Arbeit am Parsifal oft am Klavier aus der Passion vorspielen ließ.

Es ist letztlich auch einer der Ursprünge unserer bürgerlichen Musikkultur: Erstmals wird ein großes Werk der Vergangenheit, losgelöst von seinem Entstehungsanlass, als überzeitliches Kunstwerk aufgeführt.

Viele Aufführungen überall in Deutschland folgten, 1841 kehrte dann schließlich unter Mendelssohns Leitung die Matthäuspassion nach Leipzig an den Ort ihrer Entstehung zurück.

Was verleitet uns Musiker im Jahre 2017 dazu, sich mit Mendelssohns Aufführung der Matthäus-Passion zu beschäftigen und diese gar als Leitfaden für eine eigene Aufführung zu nutzen? Zur Beantwortung dieser Frage ist es nötig, sich klar zu machen, dass wir zwar heute in der luxuriösen Lage sind, alle Musik von Bach überall und jederzeit vollständig verfügbar zu haben, in unzähligen Notenausgaben, Aufnahmen, Konzerten, in verschiedensten Aufführungsstilen und Besetzungen. Was aber nicht wiederzuerlangen ist, ist der Zustand quasi voraussetzungslosen Hörens und Staunens über diese großen Kunstwerke. Die Hörer der Uraufführung 1727 hatten diesen Zustand – vermutlich war das Staunen bei vielen größer als die Bewunderung. In einer besonderen Weise aber gilt diese Unmittelbarkeit für Mendelssohn und seine Mitstreiter. Sie hatten wirklich nichts als die Partitur. Der Komponist war lange tot, es gab keine Kenntnisse über vermeintlichen Originalklang, keine fehlerfrei zusammengeschnittenen Studioaufnahmen, keine aufführungspraktischen Gewohnheiten. Sie standen auch nicht unter dem Druck, irgendeine neuartige Interpretation des Werkes zu liefern – sie mussten es einfach nur, nach mehreren Generationen der Vergessenheit, überhaupt aufführen und den Menschen nahebringen. Vielleicht ist es die Ahnung, durch eine solche Aufführung gemeinsam mit den Zuhörern einen ganz kleinen Anteil an dieser Unmittelbarkeit zu haben und dadurch unserem oft allzu selbstverständlichen und selbstgewissen Verhältnis zu Bachs Musik einige neue Facetten hinzuzufügen.

Wir übernehmen auch nicht vollständig Mendelssohns Anweisungen. Einige Kürzungen werden rückgängig gemacht, ebenso einige Umbesetzungen der Solopartien. Ansonsten aber betrachten wir Mendelssohn, in seiner bis heute beindruckenden Haltung als ebenso selbstbewusster wie gewissenhafter Anwalt der bewunderten Musik, in dieser Aufführung sozusagen als unsichtbaren Regisseur, dem wir uns gerne einmal vorübergehend anvertrauen.

Carsten Wiebusch

GESANGSTEXTE DER MATTHÄUS-PASSION

Erster Teil

Nr. 1 Chorus

Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen;
Sehet! *Wen?* Den Bräutigam.
Seht ihn! *Wie?* Als wie ein Lamm.
Sehet! *Was?* Seht die Geduld.
Seht! *Wohin?* Auf unsre Schuld.
Sehet ihn aus Lieb und Huld
Holz vom Kreuze selber tragen.

Choral

O Lamm Gottes unschuldig
Am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
Allzeit erfund'n geduldig,
Wiewohl du warest verachtet.
All' Sünd hast du getragen,
Sonst müßten wir verzagen.
Erbarm dich unser, o Jesu.

Nr. 2 Rezitativ

Evangelist

Da Jesus diese Rede vollendet hatte,
sprach er zu seinen Jüngern:

Jesus

Ihr wisset, daß nach zween Tagen
Ostern wird, und des Menschen Sohn
wird überantwortet werden, daß er
gekreuziget werde.

Nr. 3 Choral

Herzliebster Jesu,
was hast du verbrochen,
Daß man ein solch hart Urteil
hat gesprochen?
Was ist die Schuld, in was für Missetaten
Bist du geraten?

Nr. 4a Rezitativ

Evangelist

Da versammelten sich die Hohenpries-
ter und Schriftgelehrten und die Ältes-
ten im Volk in dem Palast des Hohen-
priesters, der da hieß Caiphas;

und hielten Rat, wie sie Jesum mit Listen
griffen und töteten.
Sie sprachen aber:

Nr. 4b (Chor I, II)

Ja nicht auf das Fest, auf daß nicht ein
Aufruhr werde im Volk.

Nr. 4c Rezitativ

Evangelist

Da nun Jesus war zu Bethanien im
Hause Simonis des Aussätzigen, trat
zu ihm ein Weib, das hatte ein Glas mit
köstlichem Wasser, und goß es auf sein
Haupt, da er zu Tische saß. Da das seine
Jünger sahen, wurden sie unwillig und
sprachen:

Nr. 4d (Chor I)

Wozu dienet dieser Unrat?
Dieses Wasser hätte mögen teuer ver-
kauft und den Armen gegeben werden.

Nr. 4e Rezitativ

Evangelist

Da das Jesus merkete, sprach er zu
ihnen:

Jesus

Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat
ein gut Werk an mir getan! Ihr habet
allezeit Armen bei euch, mich aber habt
ihr nicht allezeit. Daß sie dies Wasser
hat auf meinen Leib gegossen, hat sie
getan, daß man mich begraben wird.
Wahrlich, ich sage euch: Wo dies
Evangelium geprediget wird in der gan-
zen Welt, da wird man auch sagen zu
ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.

Nr. 5 Recitativo accompagnato (Alt)

Du lieber Heiland du,
Wenn deine Jünger töricht streiten,
Dass dieses fromme Weib
Mit Salben deinen Leib

Zum Grabe will bereiten;
So lasse mir inzwischen zu,
Von meiner Augen Tränenflüssen
Ein Wasser auf dein Haupt zu gießen.

Nr. 6 Aria (Alt)

Buß' und Reu'
Knirscht das Sündenherz entzwei,
Daß die Tropfen meiner Zähnen
Angenehme Spezerei,
Treuer Jesu, dir gebären.

Nr. 7 Rezitativ

Evangelist

Da ging hin der Zwölfen einer, mit Na-
men Judas Ischarioth,
zu den Hohenpriestern, und sprach:

Judas

Was wollt ihr mir geben?
Ich will ihn euch verraten.

Evangelist

Und sie boten ihm dreißig Silberlinge.
Und von dem an suchte er Gelegenheit,
daß er ihn verriete.

Nr. 8 Aria (Sopran)

Blute nur, du liebes Herz!
Ach, ein Kind, das du erzogen,
Das an deiner Brust gesogen,
Droht den Pfleger zu ermorden,
Denn es ist zur Schlange worden.

Nr. 9a Rezitativ

Evangelist

Aber am ersten Tage der süßen Brot'
traten die Jünger zu Jesu und sprachen
zu ihm:

Nr. 9b (Chor I)

Wo willst du, daß wir dir bereiten das
Osterlamm zu essen?

Nr. 9c Rezitativ

Evangelist

Er sprach:

Jesus

Gehet hin in die Stadt zu einem und
sprecht zu ihm: Der Meister läßt dir
sagen: Meine Zeit ist hier, ich will bei dir
die Ostern halten mit meinen Jüngern.

Evangelist

Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus
befohlen hatte und bereiteten das Os-
terlamm. Und am Abend setzte er sich
zu Tische mit den Zwölfen, und da sie
aßen, sprach er:

Jesus

Wahrlich, ich sage euch, einer unter
euch wird mich verraten.

Nr. 9d Rezitativ

Evangelist

Und sie wurden sehr betrübt und hu-
ben an, ein jeglicher unter ihnen, und
sprachen zu ihm:

Nr. 9e (Chor I)

Herr, bin ich's?

Nr. 10 Choral

Ich bin's, ich sollte büßen,
An Händen und an Füßen
Gebunden in der Höl'l!
Die Geißeln und die Banden,
Und was du ausgestanden,
Das hat verdient meine Seel'.

Nr. 11 Rezitativ

Evangelist

Er antwortete und sprach:

Jesus

Der mit der Hand mit mir in die Schüssel
tauchet, der wird mich verraten. Des
Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie
von ihm geschrieben stehet; doch wehe
dem Menschen, durch welchen des
Menschen Sohn verraten wird. Es wäre
ihm besser, daß derselbige Mensch
noch nie geboren wäre.

Evangelist

Da antwortete Judas, der ihn verriet,

und sprach:

Judas

Bin ich's, Rabbi?

Evangelist

Er sprach zu ihm:

Jesus

Du sagest's.

Evangelist

Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankete und brach's und gab's den Jüngern und sprach:

Jesus

Nehmet, esset, das ist mein Leib.

Evangelist

Und er nahm den Kelch und dankete, gab ihnen den und sprach:

Jesus

Trinket alle daraus; das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele, zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch, ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken, bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

Nr. 12 Rezitativ

Evangelist

Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. Da sprach Jesus zu ihnen:

Jesus

In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir. Denn es steht geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen. Wann ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.

Nr. 13 Choral

Erkenne mich, mein Hüter,

Mein Hirte, nimm mich an.

Von dir, Quell aller Güter,

Ist mir viel Gut's getan.

Dein Mund hat mich gelabet

Mit Milch und süßer Kost.

Dein Geist hat mich begabet

Mit mancher Himmelslust.

Nr. 14 Rezitativ

Evangelist

Petrus aber antwortete und sprach zu ihm:

Petrus

Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

Evangelist

Jesus sprach zu ihm:

Jesus

Wahrlich, ich sage dir, in dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.

Evangelist

Petrus sprach zu ihm:

Petrus

Und wenn ich mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verleugnen.

Evangelist

Desgleichen sagten auch alle Jünger.

Nr. 15 Rezitativ

Evangelist

Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern:

Jesus

Setzet euch hier, bis daß ich dorthin gehe und bete.

Evangelist

Und nahm zu sich Petrum und die zween Söhne Zebedäi und fing an zu trauern und zu zagen. Da sprach Jesus zu ihnen:

Jesus

Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibet hie und wachet mit mir.

Nr. 16 Recitativo accompagnato und Choral (Tenor, Chor II)

O Schmerz! Hier zittert das gequälte Herz!

Wie sinkt es hin, wie bleicht sein
Angesicht!

Was ist die Ursach' aller solcher Plagen?
Der Richter führt ihn vor Gericht,
Da ist kein Trost, kein Helfer nicht.

*Ach, meine Sünden
haben dich geschlagen.*

Er leidet alle Höllenqualen,
Er soll für fremden Raub bezahlen.

*Ich, ach Herr Jesu, habe dies verschuldet,
Was du erduldet!*

Ach, könnte meine Liebe dir,
Mein Heil, dein Zittern und dein Zagen
Vermindern oder helfen tragen,
Wie gerne blieb' ich hier!

Nr. 17 Arie (Tenor, Chor II)

Ich will bei meinem Jesu wachen.

So schlafen unsre Sünden ein
Meinen Tod büßet seiner Seelen Not.
Sein Trauren machet mich voll Freuden.

*Drum muß uns sein verdienstlich Leiden
Recht bitter und doch süße sein.*

Nr. 18 Rezitativ

Evangelist

Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf
sein Angesicht und betete und sprach:

Jesu

Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser
Kelch von mir; doch nicht wie ich will,
sondern wie du willst.

Nr. 18b Recitativo accompagnato (Bass)

Der Heiland fällt vor seinem Vater nieder,
Dadurch erhebt er mich und alle von
unserm Falle
Hinauf zu Gottes Gnaden wieder.
Er ist bereit, den Kelch, des Todes Bitter-
keit zu trinken,
In welchen Sünden dieser Welt
Gegossen sind und häßlich stinken,
Weil es dem lieben Gott gefällt.

Nr. 19 Rezitativ

Evangelist

Und er kam zu seinen Jüngern und fand
sie schlafend und sprach zu ihnen:

Jesu

Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit
mir wachen? Wachtet und betet, daß ihr
nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist
willig, aber das Fleisch ist schwach.

Evangelist

Zum andernmal ging er hin, betete und
sprach:

Jesu

Mein Vater, ist's nicht möglich, daß
dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn
denn, so geschehe dein Wille.

Nr. 20 Choral

Was mein Gott will, das g'scheh' allzeit,
Sein Will', der ist der beste;
Zu helfen dem ist er bereit,
Der an ihn glaubet feste;
Er hilft aus Not,
Der fromme Gott,
Und züchtiget mit Maßen.
Wer Gott vertraut,
Fest auf ihn baut,
Den wird er nicht verlassen.

Nr. 21 Rezitativ

Evangelist

Und er kam und fand sie aber schlafend,
und ihre Augen waren voll Schlags.
Und er ließ sie und ging abermal hin
und betete zum dritten Mal und redete
dieselbigen Worte. Da kam er zu seinen
Jüngern und sprach zu ihnen:

Jesu

Ach! Wollt ihr nun schlafen und ruhen?
Siehe, die Stunde ist hier, daß des Men-
schen Sohn in der Sünder Hände über-
antwortet wird. Stehet auf, lasset uns
gehen, siehe, er ist da, der mich verrät.

Evangelist

Und als er noch redete, siehe, da kam
Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm

eine große Schar, mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks. Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: »Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet.« Und alsbald trat er zu Jesu und sprach:

Judas

Gegrüßet seist du, Rabbi!

Evangelist

Und küssete ihn. Jesus aber sprach zu ihm:

Jesus

Mein Freund, warum bist du kommen?

Evangelist

Da traten sie hinzu und legten die Hände an Jesum und griffen ihn.

Nr. 22a Duett (Sopran, Alt, Chor II)

So ist mein Jesum nun gefangen,

Laßt ihn, haltet, bindet nicht!

Mond und Licht

Ist vor Schmerz untergegangen,

Weil mein Jesus ist gefangen,

Sie führen ihn, er ist gebunden.

Nr. 22b (Chor I, II)

Sind Blitze, sind Donner in Wolken verschwunden?

Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle.

Zertrümmre, verderbe, verschlinge,

zerschelle mit plötzlicher Wut

Den falschen Verräter, das mörderische Blut!

Nr. 23 Rezitativ

Evangelist

Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren, reckete die Hand aus und schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu ihm:

Jesus

Stecke dein Schwert an seinen Ort; denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. Oder meinst du, daß ich nicht könnte meinen

Vater bitten, daß er mir zuschickte mehr denn zwölf Legion Engel? Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muß also gehen.

Evangelist

Zu der Stund' sprach Jesus zu den Scharen:

Jesus

Ihr seid ausgegangen, als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen mich zu fahen; bin ich doch täglich bei euch gegessen und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber das ist alles geschehen, daß erfüllet würden die Schriften der Propheten.

Evangelist

Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

Nr. 24 Choral (Chor I & II)

O Mensch, beweine' dein Sünde groß,

Darum Christus sein's Vaters Schoß

Äußert und kam auf Erden.

Von einer Jungfrau rein und zart

Für uns er hie geboren ward.

Er wollt' der Mittler werden.

Den Toten er das Leben gab,

Und legt' dabei all' Krankheit ab,

Bis sich die Zeit herdrange,

Daß er für uns geopfert würd',

Trüg unsrer Sünden schwere Bürd'

Wohl an dem Kreuze lange.

Zweiter Teil

Nr. 25 Aria (Alt, Chor II)

Ach! Nun ist mein Jesus hin!

Wo ist denn dein Freund hingegangen,

O du Schönste unter den Frauen?

Ist es möglich? Kann ich schauen?

Wo hat sich dein Freund hingewandt?

Ach! Mein Lamm in Tigerklauen!

Ach! Wo ist mein Jesus hin?

So wollen wir mit dir ihn suchen.

Ach! Was soll ich der Seele sagen,

Wenn sie mich wird ängstlich fragen?

Ach! Wo ist mein Jesus hin?

Nr. 26 Rezitativ

Evangelist

Die aber Jesum gegriffen hatten, führten ihn zu dem Hohenpriester Caiphas, dahin die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten. Die Hohenpriester aber und Ältesten und der ganze Rat suchten falsche Zeugnis wider Jesum, auf daß sie ihn töteten und fanden keines.

Nr. 27 Rezitativ

Evangelist

Zuletzt traten herzu zween falsche Zeugen und sprachen:

Zeugen

Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in dreien Tagen denselben bauen.

Evangelist

Und der Hohepriester stund auf und sprach zu ihm:

Hohepriester

Antwortest du nichts zu dem, was diese wider dich zeugen?

Evangelist

Aber Jesus schwieg stille.

Nr. 28a Rezitativ

Evangelist

Und der Hohepriester antwortete und sprach zu ihm:

Hohepriester

Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagst, ob du seiest Christus, der Sohn Gottes.

Evangelist

Jesus sprach zu ihm:

Jesus

Du sagest's. Doch sage ich euch, von nun an wird's geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels.

Evangelist

Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sprach:

Hohepriester

Er hat Gott gelästert; was dürfen wir weiter Zeugnis?

Siehe, itzt habt ihr seine Gotteslästerung gehört. Was dünket euch?

Evangelist

Sie antworteten und sprachen:

Nr. 28b (Chor I, II)

Er ist des Todes schuldig!

Nr. 28c Rezitativ

Evangelist

Da speieten sie aus in sein Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber schlugen ihn ins Angesicht und sprachen:

Nr. 28d Das Volk (Chor I, II)

Weissage uns, Christe, wer ist's, der dich schlug?

Nr. 29 Choral

Wer hat dich so geschlagen,
Mein Heil, und dich mit Klagen
So übel zugericht'?

Du bist ja nicht ein Sünder

Wie wir und unsre Kinder;

Von Missetaten weißt du nichts.

Nr. 30a Rezitativ

Evangelist

Petrus aber saß draußen im Palast; und es trat zu ihm eine Magd und sprach:

Erste Magd

Und du warest auch mit dem Jesu aus Galiläa.

Evangelist

Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach:

Petrus

Ich weiß nicht, was du sagest.

Evangelist

Als er aber zur Tür hinausging, sahe ihn eine andere und sprach zu denen, die da waren:

Zweite Magd

Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.

Evangelist

Und er leugnete abermal und schwur dazu:

Petrus

Ich kenne des Menschen nicht.

Evangelist

Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da standen, und sprachen zu Petro:

Nr. 30b (Chor II)

Wahrlich, du bist auch einer von denen, denn deine Sprache verrät dich.

Nr. 30c Rezitativ

Evangelist

Da hub er an, sich zu verfluchen und zu schwören:

Petrus

Ich kenne des Menschen nicht!

Evangelist

Und alsbald krähete der Hahn. Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen. Und ging hinaus und weinete bitterlich.

Nr. 31 Aria (Sopran)

Erbarme dich, mein Gott,
Um meiner Zähren willen;
Schau hier, Herz und Auge
Weint vor dir bitterlich.

Nr. 32a Rezitativ

Evangelist

Des Morgens aber hielten alle Hohenpriester und die Ältesten des Volkes einen Rat über Jesum, daß sie ihn töteten. Und banden ihn, führten ihn hin und überantworteten ihn dem Landpfleger

Pontio Pilato. Da das sahe Judas, der ihn verraten hatte, daß er verdammt war zum Tode, gereuete es ihn und brachte her wieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten und sprach:

Judas

Ich habe übel getan, daß ich unschuldig Blut verraten habe.

Evangelist

Sie sprachen:

Nr. 32b (Chor I, II)

Was gehet uns das an? Da siehe du zu.

Nr. 32c Rezitativ

Evangelist

Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, ging hin und erhängete sich selbst.

Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen:

Erster und zweiter Hohepriester

Es taugt nicht, daß wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld.

Nr. 33 Aria (Bass)

Gebt mir meinen Jesum wieder!
Seht, das Geld, den Mörderlohn,
Wirft euch der verlorne Sohn
Zu den Füßen nieder.

Nr. 34 Rezitativ

Evangelist

Sie hielten aber einen Rat und kauften eines Töpfers' Acker darum, zum Begräbnis der Pilger. Jesus aber stand vor dem Landpfleger, und der Landpfleger fragte ihn und sprach:

Pilatus

Bist du der Juden König?

Evangelist

Jesus aber sprach zu ihm:

Jesus

Du sagest's.

Evangelist

Und da er verklagt ward von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nichts.

Nr. 35a Rezitativ

Evangelist

Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barrabas. Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk, daß sie um Barrabam bitten sollten und Jesum umbrächten. Da antwortete nun der Landpfleger und sprach zu ihnen:

Pilatus

Welchen wollt ihr unter diesen zweeen, den ich euch soll losgeben?

Evangelist

Sie sprachen:

Chor I, II

Barrabam!

Evangelist

Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus

Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus?

Evangelist

Sie sprachen alle:

Nr. 35b (Chor I, II)

Laß ihn kreuzigen!

Nr. 36 Rezitativ

Evangelist

Der Landpfleger sagte:

Pilatus

Was hat er denn Übels getan?

Nr. 37 Recitativo accompagnato (Sopran)

Er hat uns allen wohlgetan.

Den Blinden gab er das Gesicht,

Die Lahmen macht' er gehend;

Er sagt' uns seines Vaters Wort,

Er trieb die Teufel fort;

Betrübte hat er aufgerichtet';

Er nahm die Sünder auf und an;

Sonst hat mein Jesus nichts getan.

Nr. 38 Aria (Sopran)

Aus Liebe will mein Heiland sterben,

Von einer Sünde weiß er nichts,

Daß das ewige Verderben

und die Strafe des Gerichts

Nicht auf meiner Seele bliebe.

Nr. 39a Rezitativ

Evangelist

Sie schrien aber noch mehr und sprachen:

Nr. 39b (Chor I, II)

Laß ihn kreuzigen!

Nr. 39c Rezitativ

Evangelist

Da aber Pilatus sahe, daß er nichts

schaffete, sondern daß ein viel größer

Getümmel ward, nahm er Wasser und

wusch die Hände vor dem Volk und

sprach:

Pilatus

Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten, sehet ihr zu.

Evangelist

Da antwortete das ganze Volk und

sprach:

Nr. 39d (Chor I, II)

Sein Blut komme über uns und unsre

Kinder.

Nr. 39e Rezitativ

Evangelist

Da gab er ihnen Barrabam los; aber Je-

sum ließ er geißeln und überantwortete

ihn, daß er gekreuziget würde.

Nr. 40 Recitativo accompagnato (Alt)

Erbarm es Gott!

Hier steht der Heiland angebunden.
O Geißelung, o Schläg', o Wunden!
Ihr Henker, haltet ein!
Erweicht euch der Seelenschmerz,
Der Anblick solchen Jammers nicht?
Ach ja, ihr habt ein Herz,
Das muß der Martersäule gleich
Und noch viel härter sein.
Erbarmt euch, haltet ein!

Nr. 41a Rezitativ

Evangelist

Da nahmen die Kriegsknechte des
Landpflegers Jesum zu sich in das Richt-
haus und sammelten über ihn die ganze
Schar; und zogen ihn aus und legeten
ihm einen Purpurmantel an; und floch-
ten eine dornene Krone und setzten
sie auf sein Haupt und ein Rohr in seine
rechte Hand und beugten die Knie vor
ihm und spotteten ihn und sprachen:

Nr. 41b (Chor I, II)

Gegrüßet seist du, Judenkönig!

Nr. 41c Rezitativ

Evangelist

Und speieten ihn an und nahmen das
Rohr und schlugen damit sein Haupt.

Nr. 42 Choral

O Haupt, voll Blut und Wunden,
Voll Schmerz und voller Hohn!
O Haupt, zu Spott gebunden
Mit einer Dornenkrone!
O Haupt, sonst schön gekrönt
Mit höchster Ehr' und Zier,
Jetzt aber so verhöhnet:
Gegrüßet seist du mir!

Nr. 43 Rezitativ

Evangelist

Und da sie ihn verspottet hatten, zogen
sie ihm den Mantel aus und zogen ihm
seine Kleider an und führten ihn hin,
daß sie ihn kreuzigten. Und indem sie

hinausgingen, fanden sie einen Men-
schen von Kyrene, mit Namen Simon;
den zwangen sie, daß er ihm sein Kreuz
trug.

Nr. 44a Rezitativ

Evangelist

Da sie ihn aber gekreuziget hatten, teil-
ten sie seine Kleider und warfen das Los
darum; – Und da wurden zween Mörder
mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten
und einer zur Linken. Die aber vorüber-
gingen, lästerten ihn und schüttelten
ihre Köpfe und sprachen:

Nr. 44b (Chor I, II)

Der du den Tempel Gottes zerbrichst
und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir
selber. Bist du Gottes Sohn, so steig
herab vom Kreuz.

Nr. 44c Rezitativ

Evangelist

Desgleichen auch die Hohenpriester
spotteten sein, samt den Schriftgelehr-
ten und Ältesten und sprachen:

Nr. 44d (Chor I, II)

Andern hat er geholfen und kann sich
selber nicht helfen. Ist er der König
Israel, so steige er nun vom Kreuz, so
wollen wir ihm glauben. Er hat Gott ver-
trauet, der erlöse ihn nun, lüset's ihn;
denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.

Nr. 44e Rezitativ

Evangelist

Desgleichen schmäheten ihn auch die
Mörder, die mit ihm gekreuziget waren.

Nr. 45 Recitativo accompagnato (Alt)

Ach, Golgatha, unsel'ges Golgatha!
Der Herr der Herrlichkeit
Muß schimpflich hier verderben,
Der Segen und das Heil der Welt
Wird als ein Fluch ans Kreuz gestellt.

Der Schöpfer Himmels und der Erden
Soll Erd und Luft entzogen werden.
Die Unschuld muß hier schuldig sterben.
Das gehet meiner Seele nah;
Ach, Golgatha, unsel'ges Golgatha!

Nr. 46a Rezitativ

Evangelist

Und von der sechsten Stunde an ward
eine Finsternis über das ganze Land
bis zu der neunten Stunde. Und um die
neunte Stunde schrie Jesus laut und
sprach:

Jesus

Eli, Eli, lama asabthani!

Evangelist

Das ist: Mein Gott, mein Gott, warum
hast du mich verlassen? – Etliche aber,
die da stunden, da sie das hörten,
sprachen sie:

Nr. 46b (Chor I)

Der rufet den Elias!

Nr. 46c Rezitativ

Evangelist

Und bald lief einer unter ihnen, nahm
einen Schwamm und füllte ihn mit
Essig und steckte ihn auf ein Rohr und
tränkte ihn. Die andern aber sprachen:

Nr. 46d (Chor II)

Halt! Laß sehen, ob Elias komme und
ihm helfe.

Nr. 46e Rezitativ

Evangelist

Aber Jesus schrie abermal laut und
verschied.

Nr. 47 Choral

Wenn ich einmal soll scheiden,
So scheide nicht von mir!
Wenn ich den Tod soll leiden,
So tritt du dann herfür!
Wenn mir am allerbängsten

Wird um das Herze sein,
So reiß mich aus den Ängsten
Kraft deiner Angst und Pein.

Nr. 48a Rezitativ

Evangelist

Und siehe da, der Vorhang im Tempel
zerriß in zwei Stück, von oben an bis
unten aus. Und die Erde erbebete, und
die Felsen zerrissen, und die Gräber
taten sich auf, und standen auf viel Lei-
ber der Heiligen, die da schliefen; und
gingen aus den Gräbern nach seiner
Auferstehung und kamen in die heilige
Stadt und erschienen vielen. Aber der
Hauptmann, und die bei ihm waren und
bewahreten Jesum, da sie sahen das
Erdbeben und was da geschah,
erschranken sie sehr und sprachen:

Nr. 48b (Chor I, II)

Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewe-
sen.

Nr. 48c Rezitativ

Evangelist

Am Abend aber kam ein reicher Mann
von Arimathia, der hieß Joseph, welcher
auch ein Jünger Jesu war. Der ging zu
Pilato und bat ihn um den Leichnam
Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm
ihn geben.

Nr. 49 Recitativo accompagnato (Bass)

Am Abend, da es kühle war,
Ward Adams Fallen offenbar.
Am Abend drückt ihn der Heiland
nieder;
Am Abend kam die Taube wieder
Und trug ein Ölblatt in dem Munde.
O schöne Zeit! O Abendstunde!
Der Friedensschluß ist nun mit Gott
gemacht,
Denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht.
Sein Leichnam kommt zur Ruh.
Ach! liebe Seele, bitte du,

Geh, laß dir den toten Jesum schenken.
O heilsames, o köstlich's Angedenken!

Nr. 50 Aria (Bass)

Mache dich, mein Herze, rein,
Ich will Jesum selbst begraben,
Denn er soll nunmehr in mir,
Für und für,
Seine süße Ruhe haben.
Welt, geh aus, laß Jesum ein!

Nr. 51a Rezitativ

Evangelist

Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in ein rein' Leinwand. Und legte ihn in sein eigen neu' Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen; und wälzete einen großen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon. Des andern Tages, der da folget nach dem Rüsttage, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato und sprachen:

Nr. 51b Chor (I, II)

Herr, wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach, da er noch lebete:
„Ich will nach dreien Tagen wieder auf-
erstehen“, darum befiehl, daß man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn und sagen zu dem Volk: „Er ist auferstanden von den Toten“, und werde der letzte Betrug ärger denn der erste.

Nr. 51c Rezitativ

Evangelist

Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus

Da habt ihr die Hüter; gehet hin und verwahret's, wie ihr wisset.

Evangelist

Sie gingen hin und verwahreten das Grab mit Hütern und versiegelten den Stein.

Nr. 52 Recitativo accompagnato (Sopran, Alt, Tenor, Bass, Chor II)

Nun ist der Herr zur Ruhe gebracht.

Mein Jesu, gute Nacht!

Die Müh' ist aus, die unsre Sünden ihm gemacht.

Mein Jesu, gute Nacht!

O selige Gebeine

Seht, wie ich euch mir Buß und Reu beweine,

Daß euch mein Fall in solche Not gebracht.

Mein Jesu, gute Nacht!

Habt lebenslang

Vor euer Leiden tausend Dank,

Daß ihr mein Seelenheil so wert geacht't.

Mein Jesu, gute Nacht!

Nr. 53 (Chor I, II)

Wir setzen uns mit Tränen nieder

Und rufen dir im Grabe zu:

Ruhe sanfte, sanfte Ruh!

Ruht, ihr ausgesognen Glieder,

Ruhet sanfte, ruhet wohl.

Euer Grab und Leichenstein

Soll dem ängstlichen Gewissen

Ein bequemes Ruhekissen

Und der Seelen Ruhstatt sein.

Höchst vergnügt schlummern da die

Augen ein.

SEBASTIAN HÜBNER, EVANGELIST



Sebastian Hübner studierte nach einer Ausbildung zum Geigenbauer Gesang an den Musikhochschulen Stuttgart und Mannheim bei Georg Jelden, Alejandro Ramirez und Gerd Türk sowie privat bei Albrecht Ostertag.

Die Schwerpunkte seiner internationalen Konzerttätigkeit liegen in der Alten und in der Neuen Musik. Als Evangelist in den großen Bach'schen Oratorien erhielt er zuletzt Einladungen nach London, Den Haag, Basel, Breslau und Warschau. Er arbeitet regelmäßig mit renommierten Barockensembles wie l'Arpa Festante, dem Karlsruher Barockorchester, Cappriccio Basel, dem Neumayer Consort, La Banda und dem Wrocław Baroque Orchestra zusammen.

Als Solist und Mitglied des Ensembles Schola Heidelberg widmet sich Sebastian Hübner zudem der Aufführung zeitgenössischer Werke und ist regelmäßig Gast auf renommierten Festivals für Neue Musik wie dem Flandern Festival, Ultraschall Berlin, den Wittener Tagen für neue Kammermusik und den Schwetzingen Festspielen. Dabei arbeitete er u. a. mit dem SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg, dem ensemble modern, dem Klangforum Wien, den Bamberger Sinfonikern unter Dirigenten wie Jonathan Nott, Silvain Cambreling, Frank Ollu, Johannes Kalitzke und Walter Nußbaum zusammen. Auf der Opernbühne war Sebastian Hübner in zeitgenössischen Werken von Arnulf Hermann („Wasser“), Heiner Goebbels („Landschaft mit entfernten Verwandten“) und Luciano Berio („Passagio“) bei der Biennale München, den Berliner Festspielen, am Nationaltheater Mannheim und an der Oper Frankfurt zu hören. Mit Kristian Nyquist als Liedbegleiter verbindet Sebastian Hübner seit 2010 eine fruchtbare und sehr erfolgreiche Zusammenarbeit.

Seine Lehrtätigkeit führte ihn an die Musikhochschule Frankfurt/Main und an die Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg. Hier wurde er im Jahr 2015 zum Honorarprofessor ernannt.

GUIDO JENTJENS, JESUS



Der am Niederrhein geborene Bassist hat sich in den vergangenen Jahren international als Wagner-Interpret etabliert. Zwischen 2001 und 2007 gastierte er unter Christian Thielemann als Pogner (Die Meistersinger von Nürnberg) und Landgraf Hermann (Tannhäuser) bei den Bayreuther Festspielen, 2010/11 debütierte er als König Marke (Tristan und Isolde) am renommierten New National Theatre in Tokyo.

Neben den großen Wagner-Partien singt Guido Jentjens alle gängigen Rollen des deutschen, französischen und italienischen Bass- und Bassbaritonrepertoires (Sarastro, Osmin, Ochs auf Lerchenau, Orest, Rocco, Mephisto, Banquo, Philipp, Des Grieux u.a.). 2015/16 gab er zudem sein Debüt als Herzog Blaubart.

Bei zahlreichen Gastspielen im Opern- und Konzertfach in Deutschland, Europa und Übersee Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten wie Christian Thielemann, Christof Prick, Thomas Hengelbrock, Kazushi Ono, Gerd Albrecht, Michael Gielen, Friedemann Layer und Gustav Kuhn.

Regelmäßig ist Guido Jentjens zu Gast bei internationalen Festivals. Bei den Salzburger Festspielen gab er 2013 sein Debüt in der Neuproduktion von Wagners Die Meistersinger von Nürnberg. Neben seinen Auftritten bei den Bayreuther Festspielen war er zu hören bei den Festspielen Baden-Baden, den Karlsruher Händelfestspielen, den Opernfestspielen St. Margarethen sowie den Festspielen Erl (Rollendebüt 2011 Hans Sachs), dem Schleswig-Holstein Musikfestival und dem Casals-Festival Puerto Rico.

Konzerttourneen und Rundfunkaufnahmen (u. a. mit der Internationalen Bachakademie) führten Guido Jentjens zudem mit den großen Werken des Konzert- und Kirchenmusikrepertoires vom Barock bis zur Moderne in renommierte Konzertsäle im In- und Ausland.

KATRIN MÜLLER, SOPRAN



Die Sopranistin Katrin Müller begann ihre Gesangsausbildung bei Bernhard Gärtner in Karlsruhe. Ihre Studien an der Hochschule für Musik Köln bei Prof. Monica Pick-Hieronimi und an der Folkwang Universität der Künste bei Kammersänger Prof. Jan-Hendrik Rootering schloss sie jeweils mit Auszeichnung ab. Sie ergänzte ihre Studien durch Meisterkurse bei Edda Moser, Christoph Prégardien und Gabrielle Schnaut, sowie den Regisseuren Igor Folwill, Michael Hampe und Christine Mielitz. Während des Studiums debütierte Katrin Müller als Gräfin in „Die Hochzeit des Figaro“ am Theater der Stadt Solingen und verlieh in der folgenden Spielzeit der Agrippina in Händels gleichnamiger Oper Stimme und Gestalt. 2010 wurde sie als Violetta Valery („La Traviata“) ans Staatstheater Kassel verpflichtet. Ebenfalls in der Zeit ihres Diplomstudiums entdeckte Katrin Müller ihre Leidenschaft, die Freude am Singen zu vermitteln und begann zu unterrichten. Sie wurde dabei maßgeblich durch die Methode der Alexander-technik beeinflusst, die sie eingehend studierte. Inzwischen erstreckt sich ihr Arbeitsfeld dabei von chorischer Stimmbildung über Einzelunterricht mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bis hin zur Betreuung junger Profis als Gesangsscoach. Im Konzertfach ist die Sopranistin mit einem breiten Spektrum zu Hause. Alle wichtigen Solopartien der oratorischen- und chorsinfonischen Literatur von den Werken der Barockmeister Bach und Händel über die Kompositionen von Mozart, Mendelssohn und Brahms, bis hin zu den Requien von Verdi und Dvořák, gehören zu ihrem Repertoire. Unter anderem sang sie die „Hohe Messe in h-Moll“ von Bach mit dem Barockensemble L'arpa festante München und den Bochumer Philharmonikern die „Vier letzte Lieder“ von Richard Strauss. Durch ihre Konzerttätigkeit arbeitet Katrin Müller mit Dirigenten wie Marcus Creed, Mark Mast, Michael Ostrzyga, Werner Pfaff und Carsten Wiebusch zusammen.

KATHRIN KOCH, ALT



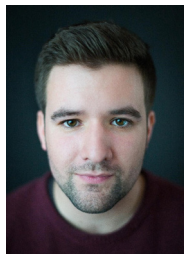
Kathrin Koch (Mezzosopran) studierte Gesang an der Musikhochschule Stuttgart bei Julia Hamari und Carl Davis.

Von 1999 bis 2007 war sie festes Ensemblemitglied des Theaters Augsburg, wo sie über dreißig Partien ihres Faches sang, u. a. den Octavian im Rosenkavalier, die Titelpartie in der Barockoper Xerxes von Händel, die Dulcinea in Massenets Don Quichotte, die Carmen in der gleichnamigen Oper von Bizet, den Idamante in Mozarts Idomeneo, den Hänsel in Humperdincks Hänsel und Gretel, die Adalgisa in Bellinis Belcanto-Oper Norma und die Titelpartien in Rossinis L'italiana in Algeri und La Cenerentola - für die sie im Opernwelt-Jahrbuch 2004 als Nachwuchskünstlerin nominiert wurde.

2003 wurde sie mit dem Förderpreis des Bayerischen Staatsministeriums für Kunst und Kultur für herausragende Leistungen im Bereich Musiktheater ausgezeichnet.

Seit 2008 ist Kathrin Koch als freiberufliche Konzert-, Oratorien- und Opernsängerin tätig und gastierte in Kaiserslautern, Innsbruck, Nizza, Karlsruhe, Weimar, Mannheim und München. Darüber hinaus war sie zu Gast bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen, dem Festival des beaux arts und den Karlsruher Händelfestspielen.

THOMAS ELWIN, TENOR



Thomas Elwin, Tenor, geboren in London. Als Kind Chorknabe an der St. Paul's Cathedral. Masterstudium an der Royal Academy of Music London.

Debüts als Nemorino, Tamino, Ferrando, Madwoman, Ernesto. Umfangreiches Repertoire im Konzert- und Oratorienfach wie Händels Messias, Bachs Passionen, Puccinis Messa di Gloria, Rossinis Petite Messe Solennele und Stabat Mater. Jüngste Auftritte beim Oxford Lieder Festival. Meisterklassen mit Dennis O'Neill, John Tomlinson und Helmut Deutsch. Im Sommer 2014 Mitglied der Solti Accademia Bel Canto.

Als Mitglied des Opernstudios war Thomas Elwin 2014/15 an der Oper Stuttgart als Killian (Der Freischütz), als Kuska (Chowanschtschina), als Offizier (Ariadne auf Naxos), als Abdallo (Nabucco), als Ferrando (Cosi fan tutte) und als Borsa (Rigoletto) zu hören. In der vergangenen Spielzeit wirkte Thomas Elwin in Stuttgart u. a. in der Neuinszenierung von Hoffmanns Erzählungen die Partie von Nathanael mit.

2016/17 gastiert er als Telemaco (Il ritorno d'Ulisse in Patria) beim Grange Festival (Hampshire) sowie als Ferrando im Schlosstheater Laxenburg bei Wien und erneut an der Oper Stuttgart.

STEFAN GEYER, BARITON



Der in Ulm geborene Bariton Stefan Geyer erhielt seine Gesangsbildung an der Staatlichen Hochschule für Musik in Karlsruhe und war Meisterschüler von Dietrich Fischer-Dieskau in Berlin. Zusammen mit Heike-Dorothee Allardt als Partnerin am Klavier gewann er den Internationalen Wettbewerb „Franz Schubert und Musik des 20. Jahrhundert“ in Graz. Mit weiteren Preisen wurde er beim Meistersänger Wettbewerb Nürnberg, beim Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb Zwickau und beim Internationalen Hugo-Wolf-Wettbewerb Stuttgart ausgezeichnet.

Als Oratoriensänger und Liedinterpret gleichermaßen gefragt, reüssierte er bei bedeutenden Festivals: Festival van Vlaanderen in Brugge, Telemann-Festtage in Magdeburg, Flâneries Musicales d'Été de Reims, Internationale Festtage Alter Musik in Stuttgart, Festival Internationale Echternach, Festa da Musica Lissabon. Funk und Fernsehproduktionen beim hr, Deutschlandfunk Berlin, SWR, BR, BRT, sowie mehrere CD-Aufnahmen dokumentieren seine Arbeit.

Schwerpunkte seines umfangreichen Repertoires sind die großen Liedzyklen von Franz Schubert, Robert Schumann und Hugo Wolf sowie die großen Oratorien des Barock und der Romantik.

Seit einigen Jahren arbeitet Stefan Geyer eng mit Thomas Hengelbrock und seinem Balthasar-Neuman-Chor und Ensemble zusammen. Solistische Verpflichtungen führen ihn in diesem Rahmen weltweit in die bedeutenden Konzertzentren.

Er unterrichtet Gesang an den staatlichen Hochschulen für Musik in Karlsruhe und in Mannheim.

KAMMERCHOR DER CHRISTUSKIRCHE



ORATORIENCHOR KARLSRUHE AN DER CHRISTUSKIRCHE



Ausdrucksstark, differenziert, facettenreich - für ein solches Klangbild ist der Kammerchor der Christuskirche Karlsruhe bekannt. Der musikalische und textliche Gehalt der aufgeführten Werke soll für das Publikum unmittelbar hör- und spürbar werden. Bevorzugt befasst sich der Kammerchor mit Kompositionen alter Meister von Schütz und Schein bis Bach über die deutsche Romantik mit Mendelssohn, Brahms und Reger bis hin zur klassischen Moderne mit Hindemith, Britten, Poulenc und Debussy.

Kirchenmusikdirektor Prof. Carsten Wiebusch gründete den Kammerchor der Christuskirche im Jahr 2002 und gestaltet seitdem das Wirken der ca. 35 stimmlich geschulten Sängerinnen und Sänger mit ausgefeilten, thematisch konzipierten Programmen für acappella-Konzerte ebenso wie große Aufführungen mit Orchester, oftmals gemeinsam mit dem ebenfalls an der Christuskirche angesiedelten Oratorienchor. Die musikalische Mitgestaltung des Kirchenjahres in Kantatengottesdiensten und an hohen Feiertagen spielt zugleich eine große Rolle. Durch eine enge Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendsingschule Cantus Juvenum Karlsruhe, deren Mädchenchöre an der Christuskirche angesiedelt sind, wird auch die Nachwuchsförderung unterstützt. Der Kammerchor der Christuskirche, einer der Preisträger des Landeschorwettbewerbs Baden-Württemberg 2013, ist nicht nur einer der ambitioniertesten Chöre vor Ort, sondern hat sich auch über Karlsruhe hinaus einen hervorragenden Ruf erworben und war zu Gast wie etwa in der Kilianskirche Heilbronn, St. Michael Schwäbisch-Hall, Speyerer Dom, Meissener Dom und Kreuzkirche Dresden sowie dem Festspielhaus Baden-Baden. 2016 folgte eine Einladung als Gastchor zum Chorfest der Nordkirche in Lübeck.

Im Oratorienchor Karlsruhe an der Christuskirche widmen sich derzeit etwa 80 Sängerinnen und Sänger mit Engagement und Freude am Singen der klassischen und modernen geistlichen Chormusik.

Bei der Aufführung großer oratorischer Werke wird der Chor unterstützt durch bewährte musikalische Zusammenarbeit, z. B. mit dem Karlsruher Barockorchester oder der Kammerphilharmonie Karlsruhe, aber auch mit dem Kammerchor der Christuskirche und der Singschule Cantus Juvenum. Neben der oratorischen Literatur führt der Chor auch anspruchsvolle acappella-Werke auf und trägt mit festlichen Kantatengottesdiensten zur Gestaltung des Kirchenjahres an der Christuskirche bei.

Zu herausragenden Aufführungen der letzten Jahre zählen „Psalmen“ von Lili Boulanger, das „Dies Irae“, das „Hebbel-Requiem“ und „Der Einsiedler“ von Max Reger, die „Trois Petites Liturgies“ von Olivier Messiaen, „In terra pax & Golgotha“ von Frank Martin - und selbstverständlich auch die großen Oratorien von J. S. Bach, Joseph Haydn und Johannes Brahms.

Als nächstes wird der Chor im Reformationsjahr 2017 im November den „Lobgesang“ von Felix Mendelssohn Bartholdy aufführen.

Im Frühjahr 2017 war der Chor zum wiederholten Male bei den Händelfestspielen Karlsruhe zu Gast und hat bei einem vom SWR mitgeschnittenen Konzert „Dixit Dominus“ dargeboten.

CANTUS JUVENUM KARLSRUHE



Cantus Juvenum Karlsruhe - die gemeinsame Singschule der Ev. Stadtkirche und der Christuskirche - wurde 2006 mit dem musikalischen Schwerpunkt Geistliche Chormusik gegründet. Im Rahmen europaweiter Konzerttätigkeit, musikalischer Gottesdienste, Operaufführungen am Badischen Staatstheater und im Festspielhaus Baden-Baden, Kooperationen mit Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, den Münchner Philharmonikern, sowie der Badischen Staatskapelle, begeistert Cantus Juvenum Karlsruhe seit 10 Jahren.

Zahlreiche Preise, u. a. Einzelpreise der jungen Sängerinnen und Sänger auf Landes- und Bundesebene des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ und der Internationale Jugendtheaterpreis Papageno-Award/Linz 2012 unterstreichen den Erfolg der Singschule, in der heute etwa 150 Kinder und Jugendliche vom Kindergarten- bis zum jungen Erwachsenenalter mitwirken.

Die Aufführung des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach im Jahr 2015 und die letztjährige Konzerttournee durch Norditalien wurden mit sehr positivem Presseecho ausgezeichnet. Die künstlerische Leitung der Mädchenchöre liegt bei Priska Schöner und Carsten Wiebusch, die der Knabenchöre bei Friedrich-Wilhelm Möller und Christian-Markus Raiser.

Aktuell sind Knaben- und Mädchen der Singschule Cantus Juvenum bei den Osterfestspielen der Berliner Philharmoniker im Festspielhaus Baden-Baden in Tosca unter der Leitung von Sir Simon Rattle zu hören.

CAPELLA BACHIANA



Die Capella Bachiana konnte sich in den wenigen Jahren ihres Bestehens bereits einen vielbeachteten Erfolg in der Karlsruher Kirchenmusikszene erspielen.

Von Carsten Wiebusch angeregt und ins Leben gerufen, setzt sich das Ensemble im Kern aus Mitgliedern des SWR-Sinfonieorchesters Baden-Baden und Freiburg zusammen und wird ergänzt durch Mitglieder anderer führender Orchester des Landes wie der Badischen Staatskapelle und des RSO Stuttgart sowie durch freischaffende Musiker, die sich der Musik an der Christuskirche Karlsruhe verbunden fühlen.

Die Capella Bachiana wird für die jeweils aufgeführten Werke gezielt zusammengestellt. Ziel ist es, die Oratorien Bachs genauso wie Werke späterer Epochen auf modernen Instrumenten, doch in Kenntnis der 'historischen' Interpretationsweisen, erklingen zu lassen.

Die nächste Aufführung mit der Capella Bachiana in der Christuskirche Karlsruhe ist Bachs Weihnachtsoratorium und Magnificat am 3. Advent 2017.



Carsten Wiebusch zählt zu den vielseitigsten und profiliertesten Kirchenmusikern seiner Generation. Nach dem Studium in Düsseldorf, Folkwanghochschule Essen und Stuttgart (Thomas Palm, Klavier; Ralf Otto, Dirigieren; Jon Laukvik, Orgel u. a.) wurde er 1999 Kantor und Organist der Christuskirche Karlsruhe, einem der kirchenmusikalischen Zentren Baden-Württembergs. Dort hat er mit dem von ihm gegründeten preisgekrönten Kammerchor und dem Oratorienchor das maßgebliche chorsinfonische Repertoire nahezu vollständig in exemplarischen Aufführungen erarbeitet und darüber hinaus eine Reihe Karlsruher Erstaufführungen, etwa von Werken Max Regers, Benjamin Brittens, Olivier Messiaens oder Lili Boulangers, dirigiert. Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit bildet die acappella-Literatur von der Alten Musik bis hin zu klassischer Moderne und neuesten Chorwerken.

Als Konzertorganist ist Carsten Wiebusch, Preisträger internationaler Wettbewerbe (u. a. Bachpreis Wiesbaden) in nahezu allen europäischen Ländern, Russland und den USA aufgetreten. Weltweit positive Beachtung finden die CD-Aufnahmen mit Werken von Bach, Mussorgsky, Reger, Debussy, teilweise in eigenen Orgelbearbeitungen. An der unter seiner Leitung erbauten großen Klaisorgel der Christuskirche ist Carsten Wiebusch regelmäßig mit orgelsinfonischen Programmen im Zyklus „Faszination Orgel“, der sich großen Publikumszuspruchs erfreut, zu hören.

Eine regelmäßige Zusammenarbeit als Dirigent und Orgelsolist verbindet Carsten Wiebusch mit dem Badischen Staatstheater, den dortigen Händelfestspielen und der Staatskapelle. Der 2017 gegründete und in der Presse gefeierte Händelfestspielchor steht unter seiner Leitung. Die Mitverantwortung für die große Singschule „Cantus Juvenum“ mit 150 professionell ausgebildeten Mädchen und Jungen sowie eine intensive Hochschultätigkeit als Orgeldozent (Hochschule für Musik Karlsruhe und Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg) runden das Bild ab. Für seine herausragenden künstlerischen Leistungen wurde Carsten Wiebusch 2013 zum Kirchenmusikdirektor, 2015 zum Professor ernannt.

KOMMENDE VERANSTALTUNGEN IN DER CHRISTUSKIRCHE KARLSRUHE

FESTGOTTESDIENST

OSTERSONNTAG, 16. APRIL, 10 UHR

JOHANN SEBASTIAN BACH

„DER HIMMEL LACHT! DIE ERDE JUBILIERET“ BWV 31

CLARA-SOPHIE BERTRAM, SOPRAN

SHICHAO CHENG, TENOR

LEONHARD GEIGER, BARITON

KAMMERCHOR DER CHRISTUSKIRCHE

KANTATENORCHESTER DER CHRISTUSKIRCHE

CARSTEN WIEBUSCH, LEITUNG

ORGEL- UND ORCHESTERKONZERT

DONNERSTAG, 27. APRIL, 19 UHR

„4. SONDERKONZERT DER BADISCHEN STAATSKAPELLE“

NILS HENRIK ASHEIM DEEP TOCCATA (DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG)

WILHEM STENHAMMAR SERENADE F-DUR OP. 31

CAMILLE SAINT-SAËNS SINFONIE NR. 3 C-MOLL OP. 78 "ORGELSINFONIE"

CARSTEN WIEBUSCH, ORGEL

AXEL SCHLICKSUPP, MODERATION

BADISCHE STAATSKAPELLE

JOHANNES WILLIG, DIRIGENT

EINTRITT: 45 € - 15 €, KARTEN ÜBER DAS BADISCHE STAATSTHEATER ERHÄLTICH.

7. ORGELGEBURTSTAG

CHRISTI HIMMELFAHRT, 25. MAI, 18 UHR

FASZINATION ORGEL - „UNSTERBLICHE FRANZOSEN“ - TEIL III

OLIVER MESSIAEN - PFINGSTMESSE

BEGINN DER GESAMTAUFFÜHRUNG DES ORGELWERKES ZUM 25. TODESTAG DES KOMPONISTEN

CARSTEN WIEBUSCH, ORGEL

EINTRITT FREI, SPENDEN ERBETEN.

SONNTAG, 28. MAI, 18 UHR

„DAVID UND GOLIATH“ - ORGELIMPROVISATIONSWETTSTREIT

MATTHIAS MÜCK UND OTTO M. KRÄMER, ORGEL

EINTRITT FREI, SPENDEN ERBETEN

